



# INFOBRIEF

NABU Landesverband Sachsen e.V.  
Bernd Heinitz ■ Dr. Justus Oertner  
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig

N<sup>o</sup> 57

Telefon: 0341-2411 995 Fax: - 996  
E-Mail: [landesverband@nabu-sachsen.de](mailto:landesverband@nabu-sachsen.de)  
Internet: [www.nabu-sachsen.de](http://www.nabu-sachsen.de)

Juni 2007

## INHALT

- |   |   |    |   |
|---|---|----|---|
| 1 | 3. Wolfstag in Rietschen  | 5  | Schmetterlinge mit Besucherrekord               |
| 2 | Neuer Wolfs-Pate: Hardy Krüger jr.                              | 6  | Info zum Vereinsrecht                           |
| 2 | Wanderausstellung Wolf  | 7  | NABU Engagement im sächsischen Wolfgebiet       |
| 2 | Neues SächsNatSchG  | 8  | NABU Seminar: Gentechnik und Flächenstilllegung |
| 3 | Ehrennadel in Gold für Kurt Bauer                               | 8  | Flächenakteure Projekt REFINA                   |
| 3 | Stunde der Gartenvögel  | 9  | NABU Regionaltreffen                            |
| 4 | Jubiläum: 25 Jahre OG Hohenprießnitz Rolf Schulze ausgezeichnet | 10 | Sonstiges                                       |
| 4 | Naturschutzwettbewerb muna                                      |    |   |
| 5 | Neue NABU-Jugendgruppe Tharandt                                 |    |   |

### 3. Wolfstag in Rietschen

Am 14.07.2007 wird es in Rietschen zum dritten Mal einen ganzen Tag lang um nichts anderes gehen als um den Wolf: Alle Interessierten, die Fans des schönen Raubtiers ebenso wie die Skeptiker, sind herzlich willkommen beim Wolfstag, einer Veranstaltung für Jung und Alt, zu der das Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“ und der NABU Sachsen einladen.

Herzlich Willkommen zum  
Wolfstag  
Kontaktbüro  
Wolfsregion Lausitz

Auf dem Gelände des Erlichthofes in Rietschen werden an dem Tag die verschiedensten Veranstaltungen mit vielen Informationen rund um Sachsens wohl populärstes Raubtier für große und kleine Wolfsfreunde geboten. Während der Vormittag mehr auf die jungen Gäste abzielt, gibt es am Nachmittag aktuelle Informationen zu den sächsischen Wölfen.

Von Vorträgen, die das mit den Wölfen verbundene Konfliktpotential nicht aussparen und Filmvorführungen, bis zu Exkursionen reicht das Angebot.

Die historischen Schrotholzhäuser des Erlichthof-Ensembles mit Gaststätten, traditioneller Handwerkskunst und einem Bauern-Hofladen, der Bioprodukte anbietet, schaffen zu all dem die passende Atmosphäre. Ob spielerisch, gesellig, erlebnisreich, informativ und wissenschaftlich – wir sind sicher, dass das Tagesprogramm für jeden Geschmack und jedes Interesse etwas bietet, und freuen uns auf zahlreiche Besucher.



Hinweis: Das Programm ist Anfang Juni unter [www.nabu-sachsen.de](http://www.nabu-sachsen.de) zu finden.

## Neuer Wolfs-Pate: Hardy Krüger jr.

Der Schauspieler Hardy Krüger jr. hat an seinem 39. Geburtstag dem NABU ein Geschenk gemacht: er ist neuer NABU-Pate für Deutschlands Wölfe. NABU-Präsident Olaf Tschimpke überreichte dem beliebten Schauspieler die Patenschaftsurkunde in Berg am Starnberger See.

Seit dem Start des Projektes im Mai 2005 vergibt der NABU Wolfspatenschaften. 500 Menschen sind schon Wolfspate – und helfen mit ihrer Spende, die Arbeit zum Schutz des Wolfes gezielt zu unterstützen.



Foto: NABU / E.Werner;

## Wanderausstellung Wolf



Am Sonntag, dem 3. Juni 2007, wurde in der Naturschutzstation Plaußig die Wanderausstellung „Willkommen Wolf“ eröffnet, die erstmalig in Sachsen zu sehen ist.

Vom 3. bis 24. Juni vermitteln fünf Ausstellungstafeln Wissenswertes über frei lebende Wölfe. Auch eine heulende, aber völlig ungefährliche Wolfsfamilie ist zu erleben.

Interessierte können die Ausstellung in der Naturschutzstation, Plaußiger Dorfstraße 23 in Leipzig-Plaußig, jeweils werktags von 8:00 bis 15:00 Uhr sowie sonntags von 15:00 bis 17:00 Uhr besuchen.

## Neues Sächsisches Naturschutzgesetz verabschiedet

Das Sächsische Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Sächsisches Naturschutzgesetz –SächsNatSchG) wurde sehr umfangreich Rechtsbereinigt und ist nun seit dem 10. Mai 2007 in Kraft.



Das Gesetz kann über die NABU LGS Leipzig in der Volltextversion abgefordert werden.

## NABU Ehrennadel in Gold für Kurt Bauer

Dass sich Forstwirtschaft, Jagd und Naturschutz glänzend miteinander verbinden lassen,



Ina Ebert und Bernd Heinitz gratulieren Kurt Bauer.

Am 30. Mai 2007 feierte Kurt Bauer seinen 95. Geburtstag, und es erschienen an diesem Tag nicht nur die Oelsnitzer Jagdhornbläser, die ihm ein Ständchen brachten; auch Bernd Heinitz, Vorsitzender des NABU Sachsen, Vorstandsmitglied Hellmut Naderer und Ina Ebert von der Landesgeschäftsstelle reisten an, um zu gratulieren, Gesundheit zu wünschen, dem Jubilar für das lange und große Engagement im Naturschutz zu danken und als Zeichen der Würdigung dieser Leistung die goldene Ehrennadel des NABU zu überreichen.

beweist das Leben von Kurt Bauer aus Adorf, der nicht nur auf seine jahrzehntelange Arbeit in der Forstwirtschaft, sondern auch auf die längste Mitgliedschaft im NABU zurückblicken kann. Durch die Familie und durch Lehrer zur Liebe zur Natur und besonders zu den Vögeln inspiriert, trat er 1927, mit fünfzehn Jahren, dem Deutschen Bund für Vogelschutz (heute NABU) bei. Auch bei seiner späteren Entscheidung, in Tharandt zu studieren und Forstmann zu werden, hat die Verbundenheit mit der Natur eine große Rolle gespielt.

## Stunde der Gartenvögel: Der Spatz auch 2007 der Champion?



Trotz Wind und Regen in vielen Regionen nahmen auch in diesem Jahr wieder viele tausend Menschen am bundesweiten Aktionswochenende „Stunde der Gartenvögel“ von NABU und LBV teil. Nach Ablauf des Einsendeschlusses am Samstag (19.5.) konnten bisher die Meldungen von bereits 27.810 Vogelfreunden aus 16.623 Gärten ausgewertet werden, die Zahl der beobachteten Vögel beläuft sich auf über eine halbe Million. Das Endergebnis wird zum 08. Juni vorliegen, wenn auch alle in Papierform eingesandten Beobachtungen elektronisch erfasst sind.

Auch nach der vierten Auswertungsetappe – Stand Montag, 16 Uhr – liegt der Haussperling mit jetzt rund 81.500 Sichtungen klar und wohl uneinholbar in Führung. Auf den Medaillenplätzen hat sich die Rangfolge mit Amsel (64.400) und Kohlmeise (47.300) ebenfalls verfestigt. Der zwischenzeitlich wegen des Sprungs vom siebten Vorjahresplatz auf Rang vier schon als „heimlicher Sieger“ gefeierte Mauersegler dagegen ist nun doch von Star (38.600) und Blaumeise (36.500) überholt worden und erreicht mit 34.700 Beobachtungen nur noch Rang sechs. Die Mehlschwalbe wurde dieses Jahr häufiger gesehen und verbesserte sich um einen Rang auf Platz sieben. Mit bisher 31.900 Sichtungen verdrängte sie die Elster (27.700) klar auf Position acht. Im Laufe der weiteren Auswertung kann sich diese Reihenfolge natürlich noch ändern.

## Jubiläum: 25 Jahre NABU Ortsgruppe Hohenprießnitz Rolf Schulze ausgezeichnet

Seit nunmehr 25 Jahren kann Hohenprießnitz auf eine aktive Naturschutzarbeit zurückblicken.

Im November 1981 fanden sich naturinteressierte Bürger und Studenten der Fachschule für Heimerziehung Hohenprießnitz und gründeten die Arbeitsgemeinschaft „Natur und Umwelt“. Initiator der ersten Stunde war Rolf Schulze.

Nach der politischen Wiedervereinigung Deutschlands schloss sich die Gruppe dem NABU Deutschland an und Rolf Schulze wurde Vereinsvorsitzender der NABU Ortsgruppe Hohenprießnitz Azur. Als Vorsitzender organisierte er jegliche Vereinsaktivität wie beispielsweise Arbeitseinsätze und Erfassungsarbeiten, führte Exkursionen zu verschiedensten Themen durch und war Initiator einer inzwischen seit vielen Jahren bestehenden partnerschaftlichen Beziehung zu einer NABU-Gruppe aus Ostfriesland.

Die Festveranstaltung aus Anlass des 25jährigen Bestehens der NABU-Gruppe fand am 18. Mai 2007 in Hohenprießnitz statt. Rolf Schulze erhielt in Würdigung seines unermüdlichen Engagements die bronzene NABU-Ehrennadel.

Schon am Tag zuvor erkundeten NABU-Mitglieder und Gäste auf Schusters Rappen die nahe Umgebung des Ortes. Mit einer naturkundlichen Exkursion in den Zadtitzbruch und einer Vogelstimmenwanderung am Sonnabend den 19. Mai endete die dreitägige Veranstaltung.

## Naturschutzwettbewerb muna 2007 gestartet

Mitmachen können alle Privatpersonen oder private Initiativen, die aus persönlichem oder ehrenamtlichen Engagement Aktionen oder Projekte im deutschsprachigen Raum in Gang gebracht haben, die der Natur zu Gute kommen und somit zum Erhalt unserer Lebenswelt beitragen. Die Aktionen und Projekte sollten beispielhaften Charakter haben und im Idealfall neue Impulse für den Naturschutz setzen.



Die Bewerbungen können formlos schriftlich erfolgen. Ihre Darstellung eines Projekts, einer Initiative oder einer Aktion schicken Sie bitte an folgende Adresse: ZDF, Stichwort: muna 2007, 55100 Mainz. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2007.



Festansprache durch den NABU Ehrenvorsitzenden Gerhard Fröhlich



Rolf Schulze wird von Ina Ebert mit der NABU Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet

## NABU Naturschutzjugend-Gruppe in Tharandt gegründet

Vier junge Leute aus Tharandt fanden sich zusammen, um gemeinsam mit Jüngeren die Natur zu erleben, zu verstehen und ihr zu helfen. Vorläufig sind es vier Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren, die sich gemeldet haben, aber die „Großen“ sind überzeugt, dass es bald mehr werden.



In vielen NABU-Stationen werden Kindergruppen betreut. Ganz besonders spannend war für Kinder die Begegnung mit dem Flußkrebs beim Besuch der Naturschutzstation Biberhof Torgau. Foto: Gottfried Kohlhase

Unter anderem ein Artikel im Gemeindeblatt soll helfen, die Eltern zu erreichen und durch sie weitere Kinder zu gewinnen. Das Programm der Gruppe planen alle gemeinsam; gefragt sind vor allem praktische Aktionen. Und so geht es oft mit dem Rad ins Freie. Die Kinder sind an einer Turmfalkenkartierung beteiligt, bauen Nisthilfen für Turmfalken und hängen sie auf. Zum Wettbewerb „Erlebter Frühling“ werden sie ein selbstgestaltetes Plakat einreichen. Auch wollen sie

nächstens eine

Streuobstwiese ausfindig machen, um sie dann – wenn möglich – in Pflege zu nehmen. Im Laufe des Jahres wollen die frisch gebackenen Naturschützer auch den Fledermäusen näher kommen: Zuerst soll die Tharandter Kirche inspiziert und Arten, die dort möglicherweise vorkommen, bestimmt werden, für später ist eine Exkursion geplant, vielleicht mit einem Detektor. Gegründet wurde die neue NAJU-Gruppe im März 2007.

## Schmetterlinge mit Besucherrekord

Ein neuer Besucherrekord ist für die 6. Schmetterlingsausstellung im Chemnitzer Botanischen Garten zu erwarten: Nach einem furiosen Start Anfang April reißt auch jetzt der Besucherstrom nicht ab; bereits 10.000 Besucher konnten bisher registriert werden, und so ist anzunehmen, dass der bisherige Besucherrekord von 12.250 Gästen in diesem Jahr überboten werden wird.

Viele Besucher sind „Stammgäste“ der Ausstellung und haben die faszinierende Schau schon vielfach weiter empfohlen. Auch Besucher aus anderen Bundesländern waren von der in der Ausstellung gezeigten Vielfalt an Schmetterlingen beeindruckt und wussten die Auskünfte des ständig anwesenden Betreuungspersonals zu schätzen. Zusätzlich zu den schon bekannten Arten ist 2007 auch eine Vielzahl neuer interessanter Schmetterlinge zu sehen. So werden erstmals unter anderen der *Samia cynthia*, der *Siproeta epaphus* und der *Atrophaneura alcinous* gezeigt.



Bereits am Parkplatz begrüßt ein lustiger „Stroh-Schmetterling“ die Besucher.

Die ungewöhnliche Ausstellung exotischer Schmetterlinge wird vom NABU-Regionalverband Erzgebirge e.V. in Kooperation mit dem Botanischen Garten, dem Naturkundemuseum, der Fachgruppe Entomologie und anderen Vereinen aus Chemnitz veranstaltet und ist noch bis zum 1. Juli 2007 zu sehen.



Öffnungszeiten: Montag 13–18:00 Uhr, Dienstag bis Sonntag 10–18:00 Uhr  
Botanischer Garten Chemnitz, Leipziger Straße 147 Telefon: 0371 3301365  
E-Mail: [botanischergarten@stadt-chemnitz.de](mailto:botanischergarten@stadt-chemnitz.de)  
Ansprechpartner: Ulrich Schuster

## Informationen zum Vereinsrecht: - Gemeinnützigkeit und Wirtschaftlichkeit

Einem ermäßigten Steuersatz unterliegen Körperschaften, insbesondere Vereine, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verfolgen. Diese steuerbegünstigten Zwecke werden häufig auch als gemeinnützige Zwecke bezeichnet. Das bedeutet jedoch nicht, dass ein gemeinnütziger Verein keinerlei wirtschaftliche Aktivitäten entfalten darf. Oftmals ist es sogar notwendig, zur Finanzierung der gemeinnützigen Zweckverfolgung Mittel zu erwirtschaften, die allein durch Mitgliedsbeiträge, Spenden oder öffentliche Zuschüsse nicht aufgebracht werden können. Daher sind wirtschaftliche Aktivitäten in gewissem Umfang erlaubt, so lange sie die gemeinnützigen Zwecke fördern.

Bei der umsatzsteuerrechtlichen Behandlung von Zweckbetrieben gibt es jetzt folgende Änderungen:

1. Der ermäßigte Steuersatz von 7 % wird nur dann angewendet, wenn die Leistungen von ihrer tatsächlichen Ausgestaltung her und in ihrer Gesamtrichtung dazu bestimmt sind, den in der Satzung bezeichneten steuerbegünstigten Zweck selbst zu verwirklichen.
2. Für die übrigen Umsätze gilt der ermäßigte Steuersatz nur dann, wenn der Zweckbetrieb nicht in erster Linie der Erzielung zusätzlicher Einnahmen dient, die in unmittelbarem Wettbewerb mit dem allgemeinen Steuersatz unterliegenden Leistungen anderer Unternehmen ausgeführt werden.

Von der Erzielung zusätzlicher Einnahmen wird stets dann ausgegangen, wenn es sich dabei nicht lediglich um Hilfsumsätze handelt. Der Zweckbetrieb darf sich also höchstens bis zu 50 % aus zusätzlichen Einnahmen finanzieren.

Unabhängig von dieser Neuregelung unterliegen die Leistungen folgender als Zweckbetriebe anerkannten wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe wie bisher dem ermäßigten Steuersatz:

- Einrichtungen der Wohlfahrtspflege,
- Sportvereine,
- Kulturelle Einrichtungen .....
- Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen.

Maßgebend ist letztendlich das Gesamtbild der Verhältnisse im Einzelfall.

## - Satzung

Eine Körperschaft bzw. ein Verein ist grundsätzlich von der Körperschaftsteuer befreit, wenn dieser seiner Satzung nach ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Neben dem Satzungszweck muss auch die Art seiner Verwirklichung in der Satzung genau bestimmt sein. Allein aufgrund der Satzung muss die Steuerbehörde prüfen können, ob die satzungsmäßigen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Steuervergünstigung auch vorliegen. Das hat der Bundesfinanzhof erst kürzlich wieder bekräftigt.



© adpic

Die gemeinnützige Körperschaft muss aber nicht jede nur denkbare Maßnahme der Zweckverwirklichung in ihre Satzung aufnehmen. Vielmehr reicht es aus, wenn die wichtigsten Zweckverwirklichungsmaßnahmen satzungsgemäß festgeschrieben sind. Sollten sich später diese Maßnahmen dergestalt ändern, dass sie durch die Satzung nicht mehr abgedeckt sind, ist eine Anpassung der Satzung zu empfehlen.

Anzueraten wäre es zudem, bei der Art der Zweckverwirklichung durch Verwendung des Wortes „insbesondere“ zu verdeutlichen, dass die in der Satzung aufgeführten Tätigkeiten nicht abschließend sind. Dadurch kann eine gewisse Flexibilität im Hinblick auf später hinzukommende Maßnahmen erreicht werden. Die Finanzämter und die Gerichte legen auf die Einhaltung der formellen Satzungsmäßigkeit großen Wert.

## NABU Engagement im sächsischen Wolfgebiet



In dem Schrotholzhaus wird die Multimedia-Ausstellung zum Wolf untergebracht. Foto: Ina Ebert



Noch im dritten Quartal 2007 ist geplant, die Wolfsausstellung in Rietschen, die in deutscher, polnischer und englischer Sprache - über die Biologie und Lebensweise des Wolfes informieren soll, zu eröffnen. Im Komplex mit anderen öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten (Vorträge, Exkursionen etc.), wird die Ausstellung zum Abbau von Informationsdefiziten und Vorurteilen gegenüber dem Wolf beitragen. Wie schon berichtet unterstützt die Volkswagen AG den NABU bei seinem Engagement im Zuge der Beteiligung an einer Multimedialen Ausstellung des Kontaktbüros "Wolfsregion Lausitz".

Mittlerweile macht der Bau des historischen Schrotholzhauses, in dem die Ausstellung untergebracht wird, deutliche Fortschritte (s. Foto). Weiterhin plant der NABU mit der Eröffnung eines Projektbüros in Rietschen sein Engagement in der Region deutlich zu verstärken.

Das Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“ hat in Rietschen ein neues geräumigeres Domizil bezogen.  
Foto: Ina Ebert

## NABU Seminar: Gentechnik und Flächenstilllegung

Brandenburg und Sachsen sind die deutschen Bundesländer für die 2007 die größten Anbauflächen für gentechnisch veränderte Pflanzen in Planung sind. Dagegen regt sich überall in den Regionen Protest. Ökonomische, ökologische und private Aspekte werden vom Thema Gentechnik gleichermaßen berührt. Der NABU hat mittlerweile rechtliche Schritte gegen die Freisetzen eingeleitet und in Brandenburg auch schon erste Erfolge erzielt.

Die obligatorische und die freiwillige Flächenstilllegung wurden 1992 als ein Instrument zur Begrenzung von Überschüssen im Ackerbau eingeführt. Seitdem ist ihre Bedeutung zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften in ganz Europa bestätigt worden. Die Zukunft der Flächenstilllegung ist derzeit jedoch völlig unklar. Einerseits trägt der Boom bei nachwachsenden Rohstoffen dazu bei, dass immer mehr Stilllegungsflächen für den Anbau von Energiepflanzen genutzt werden. Andererseits führt die mit der EU-Agrarreform in 2003 eingeführte Entkopplung der Direktzahlungen dazu, dass die Produktionsmengen über den Markt geregelt werden, so dass die ursprüngliche Legitimation für die Stilllegung entfällt.

Zu beiden wichtigen und aktuellen Themen bietet der NABU am 30. Juni ein Seminar interessierten Gruppen und Mitgliedern an.

Als Referenten agieren Torsten Kohl, Dr. Steffi Ober (Referentin für Gentechnik und Naturschutz NABU Bundesgeschäftsstelle Berlin) und Florian Schöne (Agrarreferent NABU Bundesgeschäftsstelle Berlin).



### TERMIN

Gentechnik und Flächenstilllegung

Beginn: 10 Uhr im Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16/18

Anmeldung: E-Mail [landesverband@nabu-sachsen.de](mailto:landesverband@nabu-sachsen.de) oder per Telefon

0341.2333130.

## Flächenakteure Projekt REFINA

Der Flächenverbrauch in Deutschland nimmt trotz rückläufiger Bevölkerungsentwicklung ständig zu. Pro Sekunde verlieren wir durch weitere Siedlungs- und Verkehrsentwicklung 12 Quadratmeter wertvolle Freifläche, pro Tag sind das etwa 100 Hektar, das entspricht einer Fläche von 125 Fußballfeldern.



Die Folgen sind: Es stehen immer weniger Fläche als Erholungsraum, für unser Trinkwasser, als Ressource für zukünftige Generationen und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zur Verfügung. Gleichzeitig müssen unsere Gemeinden die Gebühren für den Unterhalt der öffentlichen Infrastruktur immer weiter erhöhen. Unsere Wege in die Natur, zum Arbeitsplatz und zur Schule werden immer weiter und auch hier müssen wir immer mehr bezahlen. Gleichzeitig veröden unsere Innenstädte und ganze Wohngebiete und der öffentliche Nahverkehr in bereits erschlossene Gebiete wird aus Kostengründen eingestellt.

Kennen Sie diese Problematik? Sind Sie vielleicht schon Experte in der Kommunikation dieser Themen? Wenn ja, melden Sie sich unbedingt, denn:

Im Rahmen des REFINA-Projekts "Flächenakteure" ist die NABU-Bundesgeschäftsstelle derzeit auf der Suche nach Aktiven im ganzen Bundesgebiet, die sich mit den Themen "Flächensparen / Nachhaltige Stadt- und Siedlungsentwicklung" befassen oder in der Vergangenheit befasst haben.

Es geht darum, dass in einem halben Jahr im Rahmen des Projekts eine Kommunikationsstrategie entwickelt werden soll. Und um zu beurteilen, wo die derzeitigen Schwachstellen in Sachen "Bewusstseinsbildung und Kommunikation" in Bezug auf das Problem der Zersiedlung der Landschaft / dem wachsenden Flächenverbrauch liegen, brauchen wir zunächst Aussagen darüber, was überhaupt auf diesem Gebiet gemacht wird.





Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gerne direkt an die Ansprechpartnerin in der BGS in Berlin wenden:  
Patricia Schulte ([Patricia.Schulte@Nabu.de](mailto:Patricia.Schulte@Nabu.de)) Wissenschaftliche Projektmitarbeit  
REFINA-Projekt Flächenakteure, Telefon 030 28498490-

Siehe auch [www.refina-info.de](http://www.refina-info.de)

## NABU Regionaltreffen

Eine gute Voraussetzung, um mit vereinten Kräften unsere auch in Zukunft nicht leichten Aufgaben lösen zu können, ist ein reger Erfahrungsaustausch und intensive Kommunikation untereinander. Zwei gute Beispiele, aus der Lausitz und dem Erzgebirge, seien hier genannt.

### 8. Lausitztreffen

Eine schöne Tradition - am 12. Mai 2007 trafen sich in der Naturwachtstation Friedersdorf bei Lohsa im Biosphärenreservat „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ wieder die NABU Gruppen der Region zum Lausitz-Treffen. Eingeladen hatte diesmal die Ortsgruppe Wittichenau.

Auf dem Programm standen u. a. eine Exkursion Bergbaufolgelandschaft Lohsa (Ratzener Teiche, Wasserspeicher Lohsa 2), die Vorstellung eines Projektes zu Nisthilfen für den Wie-dehopf sowie ein Bericht über die Naturschutzarbeit der Ortsgruppe Wittichenau.

Der Tag klang bei einem deftigen Kesselgulasch, Kaffee und Kuchen und einem regen Erfahrungsaustausch der Gruppen aus.



NABU Vorstandsmitglied Kathlen Runge stellt sich den Fragen einer wissbegierigen jungen Naturschützerin.  
Fotos: Franziska Keil



Lutz Runge (Großenhainer Pflege, rechts) diskutiert mit Matthias Schrack (FG Großdittmannsdorf, mitte) und Bernd Heinitz (Vorsitzender NABU Sachsen, links) die naturschutzpolitische Großwetterlage in Sachsen.

## Regionaltreffen Erzgebirge

Im Erzgebirge trafen sich am 24. Mai in der Naturherberge Affalter Vertreter der Gruppen aus der Region Chemnitz-Erzgebirge. Nach einem Rundgang durch das Umfeld und einer Besichtigung der Naturherberge wurde auch hier über die Arbeit der Gruppen und aktuelle naturschutzpolitische Themen der Region diskutiert.



Von oben links:  
Bernd Heinitz (Vorsitzender NABU Sachsen),  
Lutz Röder (Landesvorstand, RV Erzgebirge)  
Wolfgang Prehl (OG Kirchberg).

Von unten links:  
Matthias Scheffler (KV Aueschwarzenberg),  
Annelies Markus (KV Freiberg),

Foto: Ina Ebert

## Sonstiges

### 50. Treffen des NABU BFA Streuobst

Streuobstler feiern: 50. Treffen des NABU-Bundesfachausschuss Streuobst

Das einzige Gremium in Deutschland, das sich auf Bundes- und internationaler Ebene systematisch mit Fragen rund um den Streuobstbau beschäftigt, feiert Jubiläum: Das 50. Treffen seit 1992 – damit werden „die Streuobstler“ 15 Jahre alt.

Von Freitag 15. bis Sonntag 17. Juni 2007 tagt der NABU-Bundesfachausschuss (BFA) Streuobst diesmal in Kahla/Brandenburg – die Expertentagungen finden dreimal jährlich in wechselnden Bundesländern statt.

### Neue Bildungsmaterialien des BMU

Das Bundesumweltministerium baut seinen kostenlosen Service für Lehrerinnen und Lehrer weiter aus: Ab sofort stehen im Internet neue Unterrichtsmaterialien zum Thema "Flächenverbrauch und Landschaftszerschneidung" zum Abruf bereit.

„Nicht nur Bodenschätze oder sauberes Wasser sind wertvolle Ressourcen. Auch mit unzerschnittenen Landschaften und naturbelassenen Flächen müssen wir verantwortungsvoll umgehen. Das ist vielen Menschen noch nicht ausreichend bewusst. Deshalb ist es so wichtig, schon in der Schule für die Problematik des Flächenverbrauchs zu sensibilisieren“, so der Bundesumweltminister Sigmar Gabriel.

# Neue Publikationen NABU Sachsen



Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Sachsen



Mitteilungen für sächsische Feldherpetologen und Ichthyofaunisten



Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde

- E N D E -

Es besteht die Möglichkeit den Infobrief im Internet unter [www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de) zu abonnieren. Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum download bereit.

Der Infobrief kann selbstverständlich auch jederzeit per Post über die NABU Landesgeschäftsstelle bestellt werden.